



Minister Al-Wazir: 1000. Windrad „dreht sich“

Es lohnt sich, die Propagandameldung des hessischen Ministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung anhand von Zitaten nüchtern auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen:

- „In Hessen drehen sich jetzt 1000 Windräder und produzieren vor Ort kohle- und atomfreien Strom.“

Sie drehen sich nur selten: Laut Fraunhofer IWES Windmonitor liegt die Energieausbeute aller Anlagen an Land in der Bundesrepublik bei 18,5% der installierten Leistung. Das heißt: In 18,5% der Jahresstunden geben die Anlagen ihre volle Leistung ab. In 81,5% der Jahresstunden liefern sie dafür NULL Leistung. (Vollaststundenberechnung)

- „Der Windpark (Gründau) versorgt damit rund 900 Haushalte in der Region Waldeck-Frankenberg mit Strom.“

Arme Region: Der Windpark versorgt bei Flaute keinen einzigen Haushalt.

- „Der Windpark ist damit vorbildlich in der Region verankert. Das ist ein echtes Mitmach-Projekt.“

Hoffentlich nicht: Am Donnersberg in Rheinland-Pfalz z.B. sind mehrere Gemeinden an drei Windparks beteiligt. Gerade wurde bekannt, dass dort die Verluste im Betriebszeitraum bis 2035 je nach Zinssatz zwischen 1,88 und 2,87 Mio. € betragen werden. (ein echtes „Mitmach-Projekt“...) In Lützelbach im Odenwald wurde für 1 (!) Windrad eine Bürgschaft von 572.000€ in ein Gesellschafterdarlehen umgewandelt. Soll der Bürger da etwa mitmachen?

- „Die Akzeptanz der Windkraft ist hoch und steigt sogar nochmal auf 75%, wenn die Windräder erst mal stehen.“

Dann sollte der Herr Minister jeden Donnerstag um 17:00 Uhr nach Wald-Michelbach kommen, dort wird er „Akzeptanz“ kennenlernen. Auf den bisher 24 Demonstrationen gegen den Windkraftausbau dieses Jahr war der Minister nicht zu sehen. Klar, er betreibt lieber „Kommunikation und Mediation“:

- „Wir setzen mit unserem Kommunikations- und Mediationsangebot bundesweit Maßstäbe.“

Leider werden bundesweit Maßstäbe für Unwahrheit gesetzt: Gegen den Werbeflyer „Windenergie - Mythen und Wahrheiten“ der hessischen Landesregierung läuft eine Petition mit sehr guten Erfolgsaussichten. Der Flyer strotzt geradezu von physikalisch/technischen Falschbehauptungen.

- „Im Umkehrschluss heißt das aber auch: 98% unserer Landesfläche bleiben frei von Windkraft.“

Auch das ist schlicht falsch. Richtig ist: NULL Prozent im Ballungsraum Rhein/Main, weil da schlicht nichts geht, aber 13% im Odenwald! 13% der Fläche sagt zunächst wenig über die Wirkung: Die optische Fernwirkung ist aber bei Anlagen über 200m Gesamthöhe gewaltig, weil die Anlagen auf den Höhenzügen geplant sind. Der Odenwald wird nicht mehr wiederzuerkennen sein.

Die Regierung von Rheinland-Pfalz hat dasselbe „Experiment“ schon am lebenden Objekt, dem Hunsrück, durchgeführt.

Folge: Rückgang des Tourismus um 7% (statistisches Landesamt RLP)

Verantwortlich für diese irrsinnige Politik war Umweltministerin Eveline Lemke (Bündnis 90/die Grünen). Nach der Wahlschlappe der Grünen bei der Landtagswahl verließ sie die Politik und wechselte als Präsidentin an eine Privatuniversität in Karlsruhe. (Karlsruhochschule international University)

Jetzt sitzt sie im Aufsichtsrat des hessischen Windparkprojektierers AboWind. Ein Karrierebeispiel, dem Minister Al-Wazir nacheifern sollte.

Peter Geisinger

Vorsitzender



Vernunftkraft Odenwald e.V.

Bürgermeister-Dörr-Straße 9

64739 Höchst im Odenwald

info@vernunftkraft-odenwald.de

www.vernunftkraft-odenwald.de